



**Schulinternes Curriculum  
zum Kernlehrplan für das Fach Deutsch**

**Sekundarstufe I**

**Stand: 30.9.2023**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>1</b>
1.1 Verfügbare Ressourcen und Lernangebot .....	1
2.2 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms und zur Umsetzung der Erziehungsziele der Schule .....	1
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>3</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	3
Jahrgangsstufe 5 .....	4
Jahrgangsstufe 6 .....	12
Jahrgangsstufe 7 .....	18
Jahrgangsstufe 8 .....	31
Jahrgangsstufe 9 .....	41
Jahrgangsstufe 10 .....	54
Zusammenfassung: Inhaltliche Schwerpunkte in der Erprobungsstufe (Kl. 5+6) .....	68
Übergeordnete Kompetenzen am Ende der Erprobungsstufe (Kl. 5+6).....	69
2.2 Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	70
2.3 Grundsätze der der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	71
2.4 Lehr- und Lernmittel .....	76
<b>3 Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>77</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Verfügbare Ressourcen und Lernangebote

- Schulbibliothek mit ca. 10.000 Werken
- Drei PC-Räume sowie ein Schüler-Onlineraum
- Beamer sowie WLAN in sämtlichen Unterrichtsräumen
- Medienraum mit ausleihbaren Multimediageräten und Beamern
- Pädagogisches Zentrum und Aula für szenische Vorträge und andere Lernformen mit größerem Raumbedarf zur Verfügung
  
- Theater-AG mit regelmäßigen Schulaufführungen
- Teilnahme am Projekt „Zeitung in der Schule“ in der 8. Klasse
- fächerübergreifende unterrichtliche Auseinandersetzung mit dem Tagebuch Anne Franks als Namensträgerin der Schule im Spannungsfeld von Literatur und Nationalsozialismus mit anschließender Fahrt nach Amsterdam in das Anne-Frank-Haus
- fächerübergreifendes Programm anlässlich des Anne-Frank-Tags (z. B. Besuch der NS-Ordensburg Vogelsang, Einladung von Zeitzeugen, bundesweite Aktionen)
- Literaturkurse in Oberstufe
- aktive Teilnahme am kulturellen Leben (regelmäßige Theaterbesuche, Literaturverfilmungen)
  
- intensive Betreuung für Schülerinnen und Schüler mit schriftsprachlichen Defiziten ab 5.1
- Förderkurse zu Unterrichtsinhalten des Faches Deutsch für die Klassen 5-10 (freies Nachmittagsangebot)
- Hausaufgabenbetreuung (freies Nachmittagsangebot) für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I
- Vertiefungskurse im Fach Deutsch in der Einführungsphase zur Verbesserung sprachlicher und fachmethodischer Kompetenzen für neu aufgenommene Schülerinnen und Schüler
- schulinterne LRS-Förderung und umfängliche Testung und Betreuung im Rahmen einer Kooperation mit dem LRS-Zentrum
- gezielte Vorbereitung auf die zentrale Prüfung am Ende der 10, ggf. mit eigenem Förderkurs für die 10. Klasse
  
- Vorbereitung und Teilnahme am Vorlesewettbewerb (regional und überregional) für die 6. Klassen
- Teilnahme an „Jugend debattiert“ und umfassende Vorbereitung durch Implementierung im Curriculum für das Fach Deutsch in Klasse 10

## 1.2 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms und zur Umsetzung der Erziehungsziele der Schule

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Lebens- und Wertewelt Anne Franks vertraut zu machen.

Diese ethisch-moralischen Fragestellungen werden im Rahmen der Auseinandersetzung mit der Biografie Anne Franks im Deutschunterricht thematisiert. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ebenfalls ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Im Nachfolgenden sind die Unterrichtsvorhaben für die jeweilige Jahrgangsstufe aufgeführt, wobei von der dort vorgegebenen Reihenfolge nur in begründeten Ausnahmefällen und nach gemeinsamer Absprache aller in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen abgewichen werden sollte.

Die Vorschläge für die Klassenarbeiten haben Beispielcharakter; bei mehreren angebotenen Aufgabentypen sollte so gewählt werden, dass am Ende der Jahrgangsstufe nach Möglichkeit alle Aufgabentypen abgedeckt werden.

Um der besonderen Bedeutung der Rechtschreibkompetenz Rechnung zu tragen, wird eine **fortwährende Vermittlung orthografischer Regeln sowie eine Einübung von Rechtschreibtechniken bei jedem einzelnen Vorhaben** mit dem Ziel einer sinnvollen Verzahnung angestrebt. Insbesondere dann, wenn jeweils alle drei Unterrichtsvorhaben in einem Halbjahr bereits abgeschlossen sind und noch Unterrichtszeit zur Verfügung steht, ist eine Vertiefung und Erweiterung der Rechtschreibkompetenz vorzunehmen.

<b>Klasse 5 / 1. Halbjahr</b> <b>1. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>UNSERE NEUE SCHULE – EINE WIE ALLE?</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 5, Klett-Verlag, Kapitel 1</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 14</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutliches, artikulierendes, gestaltendes Vorlesen</li> <li>formulieren eigener Erfahrungen, Standpunkte, Beurteilungen</li> <li>einfache informierende, kontinuierliche Sachtexte (auch in digitaler Form) lesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texten Informationen entnehmen, zusammenfassen, wiedergeben</li> <li>anschaulich erzählen</li> <li>Gefühle angemessen verbalisieren</li> <li>Form, Aufbau, Struktur u. Funktion von kontinuierlichen Sachtexten (insbesondere Brief und E-Mail) beschreiben</li> <li>einen persönlichen Brief (bzw. eine E-Mail) schreiben</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und mit Hilfe von analogen u. digitalen Wörterbüchern klären</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktiv zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes wiedergeben (Lesestrategien einsetzen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Höflichkeitspronomen von sonstigen Personalpronomen unterscheiden und sicher anwenden</li> <li>ein Interview führen</li> <li>Feedback geben</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsmedien unterscheiden (Brief vs. E-Mail, SMS, Whatsapp, Websites o. Ä.)</li> <li>in nicht-digitaler und digitaler Kommunikation erste Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit erkennen, deren Wirksamkeit vergleichen und in eigenen Produkten verwenden (persönlicher Brief, E-Mails)</li> <li>Online-Recherche: Informationsquellen prüfen u. bewerten (z. B. AFG-Schulhomepage)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Recherchestrategien in Printmedien u. digitalen Medien funktional einsetzen (Informationen gezielt herauslesen und schriftlich komprimiert festhalten)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und mit unterschiedlichen Lernzugängen, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>„Textlupen“-Verfahren</li> </ul>		<b>Typ 6/1:</b> einen Brief nach eingeübten formalen und inhaltlichen Kriterien schreiben (z. B. Anfrage beim Förderverein zur Finanzierung eines Schulfests)	

- ggf. Referate zu „Schule in anderen Ländern“

<b>Klasse 5 / 1. Halbjahr</b>  <b>2. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>SEGELN IM MEER – DER WÖRTER? –          WORTARTEN UNTERSCHIEDEN UND VERWENDEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 5,          Klett-Verlag,          Kapitel 11, 10</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Wortebene grundlegende Strukturen von Texten wahrnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen über Wortfelder und -arten für eigene Texte nutzen</li> <li>• Texte im Hinblick auf Grammatik und Kohärenz angeleitet überarbeiten</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht-flektierbare und flektierbare Wortarten (insbes. Nomen, Adjektive, Verben, Artikel, Pronomen) sowie Flexionsformen unterscheiden (insbes. Kasus, Numerus und Genus)</li> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• funktionalen Wortschatz angemessen anwenden</li> <li>• wortartspezifische Flexionsformen richtig bilden</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktiv zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes wiedergeben (Lesestrategien einsetzen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ausdrücken können</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen anwenden</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfelder nutzen</li> <li>• Wortfelder unterscheiden und verwenden</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungswortschatz unterscheiden lernen</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen (unter Zuhilfenahme von analogen und digitalen Wörterbüchern klären)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtschreibstrategien anwenden</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>• Grammatik-Kartei (Karteikartensystem mit grammatischen Grundbegriffen als Hilfsinstrument)</li> <li>• „Lernpaten“: stärkere/schnellere SuS stehen ihren Mit-SuS in Übungsphasen mit Unterstützungsangeboten bzw. Erklärhilfen zur Seite</li> </ul>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>  <b>Typ 5/6:</b> einen oder mehrere vorgegebene Sachtexte bzw. literarische Texte unter grammatischen Fragestellungen zum Thema Wortarten untersuchen und überarbeiten	

<b>Klasse 5 / 1. Halbjahr</b>  <b>3. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>WAS IST DENN HIER PASSIERT? – ERLEBT, ERDACHT, ERZÄHLT ...</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 5, Klett-Verlag, Kapitel 3</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erzählende Texte im Hinblick auf grundlegende Handlungsdimensionen (Ort, Zeit, Konflikt) und auch der erzählerischen Vermittlung angeleitet untersuchen</li> <li>verschiedene Arten von Erzähltexten unterscheiden und spezifische Merkmale kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erzähltexte unter Berücksichtigung entsprechender Gestaltungsmittel planen, schreiben, überarbeiten</li> <li>Erzähltexte frei verfassen oder nach Vorgaben anfertigen bzw. vervollständigen</li> <li>Wortfelder und abwechslungsreiche Satzgestaltung sicher anwenden</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erzählerische Gestaltungsmittel erkennen</li> <li>Zeitformen des Verbs für jeweilige Erzählform kennen und Vorzeitigkeit unterscheiden</li> <li>verschiedene Formen wörtlicher Rede (vorangestellter, eingeschobener, nachgestellter Redebegleitsatz) kennen und deren Wirkungsweise erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mündlich Nacherzählen bzw. erzählen (frei oder nach Vorlage), dazu Sprache gezielt einsetzen</li> <li>erzählerische Gestaltungsmittel gezielt nutzen (Spannungssteigerung, Vorausdeutung, Pointierung, Leerstellen, wörtliche Rede)</li> <li>Zeitformen des Verbs für jeweilige Erzählform und Vorzeitigkeit anwenden</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte berücksichtigen (Wort- u. Satzebene)</li> <li>gelingende und misslungene Kommunikation in Gesprächen unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Erfahrungen in kommunikativen Situationen erzählend wiedergeben bzw. ausgestalten</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>digitale Erzähltexte in ihrer besonderen Darbietungsform (z. B. Hörspiele/Hörbücher, Online-Geschichten in Textform, animierte Geschichten, Comics o. Ä.) erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Erzählungen medial aufbereiten (z. B. digitale Comics, Erzählungen als digitales Dokument für AFG-Schulhomepage, Hörspiel erstellen o. Ä.)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>Schüler*innen überprüfen kriteriengeleitet Texte von Mitschüler*innen</li> <li>Umgestaltung einer Geschichte in ein Medium nach Wahl (siehe Reiter „Medien“)</li> <li>Übungen z. B. zur wörtlichen Rede im Tandem-Verfahren</li> </ul>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>  <b>Typ 1:</b> eine Grusel- oder Abenteuergeschichte nach vorgegebenen Kriterien (z. B. auf Grundlage eines Comics) verfassen und dabei Gestaltungsmittel für gelungene Erzähltexte berücksichtigen	

<b>Klasse 5 / 2. Halbjahr</b> <b>4. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>ALLES TIERE ... ODER WAS? – TIERE, GEGENSTÄNDE, WEGE BESCHREIBEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 5, Klett-Verlag, Kapitel 4</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 18</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren u. ihr Gesamtverständnis erläutern</li> <li>• in einfachen kontinuierlichen Sachtexten (auch in digitaler Form) Aufbau, Struktur u. Funktion beschreiben</li> <li>• grundlegende Textfunktionen (berichten, erzählen, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• informierende Texte planen, schreiben, überarbeiten</li> <li>• Beobachtungen und Sachtexte für das Verfassen eigener Texte nutzen</li> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels angeleiteter Hilfe zur Planung und Formulierung (gramm. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Sachtexten entnommene Informationen strukturieren u. sachlich korrekt zur Kenntnis nehmen</li> <li>• sachliche Sprache von Umgangssprache bzw. erzählender Sprache unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion von Fachbegriffen verstehen</li> <li>• Rechtschreibstrategien auf Satz- und Textebene anwenden</li> <li>• Texte hinsichtlich der Grammatik angeleitet überarbeiten</li> <li>• normgerechte Zeichensetzung realisieren</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale des aktiven Zuhörens kennen und anwenden</li> <li>• gegenseitiges Beschreiben in mündlicher und schriftlicher Form (z. B. Weg-, Gegenstands-, Tier- oder Personenbeschreibung; Anleitungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gehörtes zutreffend wiedergeben</li> <li>• situationsangemessen u. artikuliert sprechen u. vortragen (z. B. bei Weg-/Gegenstandsbeschreibung, Gebrauchsanweisung)</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Beschreibungswerkzeuge nutzen (z. B. Google Maps für Wegbeschreibung, Online-Nachschlagewerke wie Wikipedia für Tiere oder Gegenstände o. Ä.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beschreibungen medial aufbereiten (z. B. Karte für Wegbeschreibung, Steckbriefe für Personen/Gegenstände, Gebrauchsanleitungen o. Ä.)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>• Schüler*innen überprüfen kriteriengeleitet Texte von Mitschüler*innen</li> <li>• ggf. Projekte wie „Geo-Caching“, Wegbeschreibungen an realen Orten einüben</li> </ul>		<p><b>Typ 2:</b> auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text (z. B. Wegbeschreibung, Gegenstandsbeschreibung, Gebrauchsanweisung) verfassen</p>	

<b>Klasse 5 / 2. Halbjahr</b> <b>5. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>SIND DAS ALLES MÄRCHEN? – VOM WÜNSCHEN UND TRÄUMEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 5, Klett-Verlag, Kapitel 6</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 18</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klassische Märchen u. ihre modernen Verfremdungen untersuchen, textbezogen erläutern u. vergleichen</li> <li>• die historische Entwicklung des Volksmärchens kennen (mündlicher Tradierung, Rolle der Brüder Grimm, moderne Märchen usw.)</li> <li>• typische Märchenmerkmale kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchen mündlich u. schriftlich unter Nutzung von gestalterischen Mitteln erzählen</li> <li>• typische formale und inhaltliche Märchenmerkmale erkennen und für eigene Texte nutzen</li> <li>• eigene Märchen verfassen und/oder unter Anleitung eigene oder vorgegebene Märchentexte überarbeiten</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus den Märchenkontexten erschließen u. unter Zuhilfenahme von analogen u. digitalen Wörterbüchern klären (z. B. Grimm'sches Wörterbuch als Online-Nachschlagewerk)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• typische „Märchensprache“ erkennen und selbst in Ansätzen adaptieren</li> <li>• Funktion von wiederkehrenden Textstrukturen verstehen</li> <li>• märchenspezifische Schreibweise (z. B. Orthografie) untersuchen</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kriteriengeleitetes Lesen bzw. Zuhören (von vertonter Fassung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchendialoge (ggf. szenisch) vortragen oder einspielen</li> <li>• Vorlesetraining zu verschiedenen Märchen</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Quellen und sonstige digitale Fassungen für Märchen nutzen</li> <li>• Vertonungen (z. B. bei Youtube) nutzen</li> <li>• Grimm'sches Wörterbuch als Online-Nachschlagewerk kennen und kritisch nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchen digital vertonen</li> <li>• eigene Märchen als digitales Dokument anfertigen (und ggf. auf AFG-Schulhomepage veröffentlichen)</li> <li>• Erstellung eines eigenen Märchenbuchs im Klassenverband</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>• nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Märchen anfertigen lassen und je nach Bedarf entsprechende Hilfestellungen geben</li> <li>• „Starthilfen“ (siehe Deutschbuch) nutzen</li> </ul>		<b>Typ 6/4:</b> eigenes Märchen nach vorgegebenen „Märchenbausteinen“ unter Verwendung eingeübter Kriterien verfassen	

<b>Klasse 5 / 2. Halbjahr</b> <b>6. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>SATZGLIEDER UND SÄTZE UNTERSUCHEN UND SATZZEICHEN SETZEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 5, Klett-Verlag, Kapitel 12, 13</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>informierende und argumentative Texte angeleitet unterscheiden lernen</li> <li>satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mittels erlernter Strategien im Umgang mit Satzgliedern und Satzarten fremde und eigene Texte überprüfen</li> <li>Texte im Hinblick auf Syntax und Interpunktion angeleitet überarbeiten</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen (Satzglieder und Satzarten)</li> <li>Satzglieder mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen (Subjekt, Prädikat, Akkusativ-/Dativobjekt, adverbiale Bestimmungen)</li> <li>finite Form des Verbs (Personalform des Verbs) von infiniter Form bzw. Partizipien unterscheiden und deren Rolle für Haupt-/ und Nebensatz verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>korrekte und variable Syntax (Haupt- und Nebensatzkonstruktionen) anwenden</li> <li>normgerechte Zeichensetzung (insbesondere Kommasetzung und Satzschlusszeichen bei Aussage-/ Fragesätzen und Aufforderungen) anwenden</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterscheidung von gesprochener und geschriebener Sprache</li> <li>Auswirkungen verschiedener Satzarten und der Satzgliedstellung auf die eigene Ausdrucksweise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale gesprochener u. geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>eigenes Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Online-Nachschlagewerke sowie Lern- und Übungsseiten als Hilfsmittel für das Verständnis und das Einüben grammatischer Phänomene kennenlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Textverarbeitungssoftware für die Gestaltung grammatisch und syntaktisch sicherer Texte kennenlernen und einüben</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>Grammatik-Kartei (Karteikartensystem mit grammatischen Grundbegriffen als Hilfsinstrument)</li> <li>„Lernpaten“: stärkere/schnellere SuS stehen ihren Mit-SuS in Übungsphasen mit Unterstützungsangeboten bzw. Erklärhilfen zur Seite</li> </ul>		<p><b>Typ 5/6:</b> einen oder mehrere vorgegebene Sachtexte bzw. literarische Texte unter grammatischen Fragestellungen zum Thema Wortarten untersuchen und überarbeiten</p>	

<b>Klasse 6 / 1. Halbjahr</b>  <b>1. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>HELDEN ENTDECKEN IN FABELN/SAGEN – WÖRTER, SPRICHWÖRTER, REDENSARTEN ENTDECKEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 6, Klett-Verlag, Kapitel 6.2, 6.3, 10</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 18</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher u. schriftlicher Texte identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen u. Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte ausgestalten, Paralleltexte auf der Basis erlernter textgattungsspezifischer Merkmale schreiben</li> <li>• zu Textaussagen, Ereignissen bzw. Verhalten literarischer Figuren schriftlich Stellung nehmen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Beispielen die Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li> <li>• Herkunft und Bedeutung von Wörtern, Redewendungen, Sprichwörtern kennenlernen und (auch digital) recherchieren</li> <li>• sprachliche Bilder entschlüsseln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Wissen (auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren (z. B. auch im Hinblick auf wörtliche Rede)</li> <li>• korrekten Tempusgebrauch einüben</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktives Zuhören trainieren, gezieltes Nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben</li> <li>• Verhaltensweisen in Fabeln/Sagen auf menschliche Kommunikationssituationen übertragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beobachtungen, Analyseergebnisse anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> <li>• zu strittigen Fragen eigene Standpunkte sprachlich angemessen und begründet darstellen</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Gestaltungsmittel in verschiedenen Präsentationsformen kennenlernen und ihre unterschiedliche Wirkung beschreiben (Hörfassung, Graphic Novels)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Fabeln/Sagen als digitales Dokument oder Hörfassung produzieren (und ggf. auf AFG-Schulhomepage veröffentlichen)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>• ggf. Kopplung mit „Vorlesewettbewerb“</li> <li>• Paralleltexte anfertigen und durch Mitschüler*innen überprüfen lassen</li> <li>• Recherche und Referate zu Aachener Sagen</li> </ul>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>  <b>Typ 1/4/6:</b> nach vorgegebenen Kriterien bzw. zu einer bestimmten Lehre/Gesamtaussage eine Fabel oder Sage verfassen	

<b>Klasse 6 / 1. Halbjahr</b> <b>2. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>SPRACHE ZUM GENAUEN INFORMIEREN NUTZEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 6,</b> <b>Klett-Verlag,</b> <b>Kapitel 1, 4, 13</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion und Aufbau kontinuierlicher u. diskontinuierlicher Texte beschreiben</li> <li>• angeleitet grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten unterscheiden (appellieren, berichten, beschreiben, erklären)</li> <li>• angeleitet Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen u. vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte hinsichtlich Grammatik angeleitet überarbeiten</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung des eigenen Wissens nutzen u. für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> <li>• argumentierendes und adressatenbezogenes Sprechen und Schreiben kennenlernen u. im Zielprodukt berücksichtigen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden (insbesondere die Rolle von Konjunktionen und der Personalform des Verbs)</li> <li>• syntaktische Mittel zur näheren Beschreibung auf Satzebene (z. B. Relativsätze) und Satzgliedebene (adverbiale Bestimmungen vs. Präpositionalobjekte) unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anliegen angemessen vortragen</li> <li>• Interessen von Gesprächsteilnehmern kennenlernen</li> <li>• die Wirkung kommunikativen Handelns erkennen und angeleitet anwenden</li> <li>• normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rolle der Sprache für die Wirkung kommunikativen Handelns erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen u. in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet die Qualität altersgemäßer Quellen prüfen u. bewerten (Informationsgehalt, Belege)</li> <li>• Recherche- und Lesestrategien funktional einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene argumentative Texte als digitales Dokument formulieren und dabei ggf. digitale Expertenmeinungen einbeziehen</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>• Grammatik-Kartei und „Lernpaten“ (vgl. UV 2 und 6 in Kl. 5)</li> <li>• „Fehlersuche“ (bewusst eingebaute Fehler im wechselnden Tandem zum Einüben grammatischer Phänomene finden)</li> </ul>		<b>Typ 2/5:</b> nach vorgegebenen Kriterien einen informativen Text verfassen und dabei gelernte grammatische Phänomene anwenden	

<b>Klasse 6 / 1. Halbjahr</b> <b>3. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>ICH FÜHL MICH SO ... – GEDICHTE ENTDECKEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 6, Klett-Verlag, Kapitel 7</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 18</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>lyrische Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit) untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene lyrische Texte zu bestimmten Themen und Motiven sowie gemäß formalen Vorgaben (Strophenform, Reimschema, Metrum) verfassen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben</li> <li>an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gedichtvortrag einüben</li> <li>die Besonderheiten poetischer Sprache einschließlich Abweichungen im Hinblick auf Orthografie und Interpunktion erkennen und selbst anwenden</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>lyrische Texte als Ausdrucksmöglichkeit von Emotionen sowie die Interaktion zwischen lyrischem Ich bzw. Dichter u. Rezipient erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>artikulierte sprechen; Tempo, Lautstärke und Sprechweisen situationsangemessen einsetzen</li> <li>nonverbale Mittel und paraverbale (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gedicht-Vertonungen untersuchen</li> <li>Internetquellen für lyrische Texte kennenlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gedicht-Vertonungen oder digitale Produkte verfassen</li> <li>Gedicht-Band anfertigen (und ggf. auf AFG-Schulhomepage veröffentlichen)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>Erstellen eines individuellen Lyrik-Lexikons als Hilfestellung im Bedarfsfall</li> <li>kreative Schreibaufträge als Wahlaufgabe</li> <li>Schreibkonferenzen</li> <li>Zeilen begründet sortieren</li> </ul>		<p><b>Typ 4/6:</b> formale Kriterien und inhaltlich-gestalterische Mittel eines Gedichts analysieren <i>oder:</i> ein eigenes Gedicht nach formalen und inhaltlichen Vorgaben verfassen (bzw. fortsetzen)</p>	

<b>Klasse 6 / 2. Halbjahr</b> <b>4. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>DAS SEHE ICH ANDERS – SPRACHLICHER UMGANG MIT ANDEREN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 6, Klett-Verlag, Kapitel 2</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 18</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>argumentierende kontinuierliche Sachtexte untersuchen</li> <li>textgestützte Argumentation von freier Argumentation unterscheiden</li> <li>Strukturierungsprinzipien des Argumentierens kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>argumentierendes und adressatenbezogenes Schreiben einüben</li> <li>Strukturierungsprinzipien des Argumentierens anwenden</li> <li>eigene argumentative Texte frei und/oder materialgestützt verfassen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Verknüpfung von These, Argument u. Beispiel/Beleg kennen</li> <li>basale rhetorische Mittel unterscheiden</li> <li>verschiedene Sprachstile in argumentativen Texten unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachlich angemessenes Formulieren und Verknüpfen eigener Thesen, Argumente und Beispiele/Belege</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächsregeln für die mündliche und schriftliche Kommunikation kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen u. in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regeln für die digitale Kommunikation kennenlernen</li> <li>Belegen von Argumenten bzw. Veranschaulichung durch Beispiele anhand von Internet-Quellen einüben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene argumentative Texte als digitales Dokument formulieren und dabei ggf. digitale Expertenmeinungen einbeziehen</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>bei Diskussionen Rollen-Karten verteilen (z. B. Moderator, „Gesprächsregeln-Wächter“ o. Ä.)</li> <li>„Formulierungspool“ für das schriftliche und mündliche Argumentieren erstellen und im Bedarfsfall nutzen</li> </ul>		<b>Typ 3:</b> zu einem vorgegebenen Thema oder einer konkreten Fragestellung begründet Stellungnehmen (material- bzw. textgestützt)	

<b>Klasse 6 / 2. Halbjahr</b> <b>5. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>„AUFGEHANGEN ODER AUFGEHÄNGT“ SPRACHLICHE ZWEIFELSFÄLLE UNTERSUCHEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 6, Klett-Verlag, Kapitel 12</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Rolle von bestimmten Redewendungen, Sprichwörtern und Floskeln in Sachtexten sowie literarischen Texten</li> <li>grammatische Phänomene als Gestaltungsmittel in beschreibenden Texten erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene informierende Texte zu bestimmten Themen oder sprachlichen Zweifelsfällen verfassen</li> <li>grammatische Regeln formulieren (z. B. in Form eines Schülerlexikons)</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erb-, Lehn- und Fremdwörter unterscheiden</li> <li>Synonyme und Antonyme sowie Begriffe zur Kategorisierung kennen</li> <li>syntaktische Mittel zur näheren Beschreibung auf Satzebene (z. B. Adverbialsätze, Relativsätze) und Satzgliedebene (adverbiale Bestimmungen vs. Adjektivattribute; Genitivattribute, präpositionale Attribute, Appositionen) unterscheiden</li> <li>Flexionsformen des Verbs kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>syntaktische Mittel zur näheren Beschreibung auf Satzebene (z. B. Adverbialsätze, Relativsätze) und Satzgliedebene (adverbiale Bestimmungen vs. Adjektivattribute; Genitivattribute, präpositionale Attribute, Appositionen) anwenden</li> <li>Kenntnisse zur Syntax im Hinblick auf Kommasetzung anwenden</li> <li>Flexionsformen des Verbs sicher anwenden</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grammatische Phänomene zur näheren Beschreibung in kommunikativen Situationen erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grammatische Phänomene zur näheren Beschreibung in kommunikativen Situationen nutzen</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Online-Nachschlagewerke sowie Lern- und Übungsseiten als Hilfsmittel für das Verständnis und das Einüben grammatischer Phänomene kennenlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>digitale Texte zu sprachlichen Zweifelsfällen gestalten und präsentieren</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>Grammatik-Kartei und „Lernpaten“ (vgl. UV 2 und 6 in Kl. 5)</li> <li>Stationenlernen</li> </ul>		<p><b>Typ 5:</b> einen oder mehrere vorgegebene Sachtexte bzw. literarische Texte unter grammatischen Fragestellungen zum Thema Wortarten untersuchen und überarbeiten</p>	

<b>Klasse 6 / 2. Halbjahr</b>  <b>6. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>MIT ALLEN SINNEN ENTDECKEN –          EIN JUGENDBUCH U. DESSEN VERFILMUNG REZIPIEREN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 6,          Klett-Verlag,          Kapitel 5</b>  <b>Lektüre</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 18</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Text unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) u. der erzählerischen Vermittlung (z.B. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>Figuren untersuchen und deren Beziehungen textbezogen erläutern</li> <li>persönliche Stellungnahmen zu Ereignissen und zum Verhalten der literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden (Buchrezension, Filmrezension, etc.)</li> <li>ein eigenes Urteil über den Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern</li> <li>einen erzählerischen Text umgestalten (z. B. Perspektivwechsel, Tagebucheintrag, Zeitungsbericht) und angeleitet Absicht und Interessen der Adressaten berücksichtigen und im Zielprodukt einplanen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besonderheiten der erzählenden Sprache erfassen</li> <li>sprachliche Mittel zur Spannungssteigerung erkennen</li> <li>Gestaltungsmittel der wörtlichen Rede und der Gedankenrede kennenlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Sprachstil einer literarischen Vorlage nachempfinden und bei eigenen Textprodukten anwenden</li> <li>sprachliche Mittel zur Spannungssteigerung anwenden</li> <li>Gestaltungsmittel der wörtlichen Rede und der Gedankenrede anwenden</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich über literarische Texte und Leseerfahrungen austauschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache filmische Gestaltungsmittel benennen und deren Wirkung im Vergleich mit der Romanvorlage beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>digitale Texte zur literarischen Vorlage bzw. der filmischen Umsetzung verfassen (z. B. Rezension)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>kreative Schreibaufträge als Wahlaufgabe</li> <li>textbegleitendes Lesetagebuch im Bedarfsfall</li> </ul>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>  <b>Typ 4/6:</b> Verfassen einer Figurencharakterisierung	

- Lesehilfen für leseschwache SuS

<b>Klasse 7 / 1. Halbjahr</b> <b>1. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>Preisgekrönt – Ausgezeichnete Kinder- und Jugendliteratur</b> Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 7, Klett-Verlag, Kapitel 4</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 15-18</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Kenntnisse zur Thematik und zur Problemlösung auswerten</li> <li>• kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte lesen und verstehen und die entsprechenden Lesestrategien anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen von Autoren identifizieren und erläutern</li> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation von Texten identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erkennen</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen erkennen, ihre Wirkung beschreiben und nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Satzstrukturen adressaten- und zieltextangemessen verwenden</li> </ul>	

<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen für die eigenen Texte daraus ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> <li>• Elemente konzeptioneller Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte situations- und adressatenangemessen gestalten</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textprodukte gestalten und präsentieren</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen nach Klett-Starhilfe)</li> <li>• Online-Nachschlagewerke als Hilfestellung nutzen</li> </ul>		<p><b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b></p> <p><b>Typ 2:</b> in einen funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich beschreiben und berichten; auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p>

<b>Klasse 7 / 1. Halbjahr</b> <b>2. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>REDEN, CHATTEN, DISKUTIEREN – SPRACHLICHER UMGANG MIT ANDEREN UND SCHRIFTLICH ARGUMENTIEREN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 7, Klett-Verlag, Kapitel 3, 2</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 12</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen schriftlicher Sachtexte identifizieren und ein kohärentes Verständnis entwickeln</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten bzw. unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> <li>• Aktiv zuhören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen u. Interessen eines Adressaten identifizieren u. eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen u. zunehmend selbstständig eigenen Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erkennen</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz etc.) untersuchen und Wirkungen von Satzvarianten beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden u. auf orthografische Korrektheit (Laut- und Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv und Partizipialgruppen)</li> <li>• Situations- und adressatenangemessen schreiben</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• Kommunikationsregeln u. Kooperationsregeln erkennen und anwenden</li> <li>• Ursachen für missglückte Kommunikation erkennen und beheben</li> <li>• Chancen und Gefahren digitaler Kommunikation erkennen</li> <li>• Sprechabsichten anderer erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Standpunkte begründen und die Beiträge anderer miteinbeziehen</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• analoge und digitale Kommunikation unterscheiden und angemessen verwenden</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (Hypertexte) und ggf. Leseergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• in Suchmaschinen und Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle u. kooperative Textproduktion einsetzen</li> <li>• unter Nutzung digitaler u. nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul>	

**Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**

- aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen nach Klett-Starhilfe)
- verschiedene Diskussionsformate kennenlernen und anwenden (z. B. Fishbowl-Diskussion)
- ggf. Basisformate von „Jugend debattiert“
- „Formulierungspool“ für das schriftliche und mündliche Argumentieren erstellen und im Bedarfsfall nutzen
- eigene jugendsprachliche Lexika erstellen

**Klassenarbeiten (Aufgabentypen):**

**Typ 3:** eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

<b>Klasse 7 / 1. Halbjahr</b>  <b>3. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben:  <b>ERZÄHLENDE TEXTE UNTERSUCHEN UND GESTALTEN – SCHWERPUNKT: INHALTSANGABE</b>	Bezug zum Lehrwerk:  <b>Deutsch kompetent 7, Klett-Verlag, Kapitel 5, 6</b>	Zeitlicher Umfang (in UE):  <b>ca. 13</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Merkmale epischer Texte erkennen (und von lyrischen bzw. dramatischen Texten unterscheiden)</li> <li>• textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen epischen Kurzformen anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen</li> <li>• Kennenlernen der Funktion von Erzählperspektive und -haltung</li> <li>• Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben, Texte beim Lesen gliedern und wichtige Textstellen sammeln</li> <li>• Gattungsspezifika von Kurzgeschichten nachweisen</li> <li>• von anderen epischen Texten unterscheiden (Roman, Märchen, Fabel, Parabel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte strukturiert zusammenfassen (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm)</li> <li>• Textdeutungen schriftlich begründen</li> <li>• literarische Figuren beschreiben und charakterisieren</li> <li>• Grundlagen der Zitiertechnik verfestigen</li> <li>• Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten, begründet Stellung nehmen und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln</li> <li>• nach gelernten Regeln eine vollständige Inhaltsangabe verfassen; Anwendung der indirekten Rede</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitmotive erklären</li> <li>• Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen</li> <li>• Sprache als Mittel der Verständigung: Ausdrucksweisen und Wirkung, Sprachebenen</li> <li>• sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: operationale Verfahren (Texte gliedern, Sätze verknüpfen, Formen indirekter Rede)</li> <li>• Formen der Verbflexion kennen, weitgehend korrekt bilden, ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (Tempus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebrauch eines differenzierten Wortschatzes einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in der Gestaltung eigener (literarischer) Texte</li> <li>• gezieltes Analysieren von Metaphern, Vergleichen und Personifikationen</li> <li>• Experimentieren mit der Wirkung von Sprache durch unterschiedliche Satzarten</li> <li>• Kenntnis sprachlicher Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs und deren Anwendung (Wortebene, Satzebene, Bedeutungsebene)</li> <li>• Berücksichtigung wichtiger Regeln der Aussprache beim Sprachhandeln</li> </ul>	

<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes (Lese- und Wahrnehmungsstrategien einsetzen).</li> <li>• Intentional, situations- und adressatengerecht erzählen (Inhalt mündlich zusammenfassen).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsverhalten literarischer Figuren in Erzähltexten untersuchen</li> <li>• einen Textabschnitt spielerisch vortragen und mit sprachlichen Mitteln experimentieren</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in unterschiedlichen Medien über den Aufbau einer Inhaltsangabe informieren.</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und mit Hilfe von analogen u. digitalen Wörterbüchern klären.</li> <li>• Rezensionen analysieren und beurteilen.</li> <li>• Biografien zu Autoren in unterschiedlichen Medien recherchieren.</li> <li>• Quellenrecherche: Informationen aus verschiedenen medialen Quellen ermitteln und für das Schreiben nutzen.</li> <li>• Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anwendung der analysierten und gelernten Mittel eine Textsequenz verfilmen</li> <li>• aus einer Kurzgeschichte (Textsequenz) ein Hörspiel gestalten</li> <li>• Bewertung von medial ermittelten Informationen</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen).</li> <li>• Gestalten eines Lesetagebuchs</li> <li>• Organisation einer Schreibkonferenz</li> </ul>		<p><b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b></p> <p><b>Typ 4a/4b:</b> Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren; durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>

<b>Klasse 7 / 2. Halbjahr</b> <b>4. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>„MACHT WERBUNG!“ WERBUNG KRITISCH UNTERSUCHEN. SATZGLIEDER UNTERSUCHEN UND SATZZEICHEN SETZEN.</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 7, Klett-Verlag, Kapitel 10, 13</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewusstes Nutzen von Leseerwartungen und -erfahrungen.</li> <li>• Erkennen der Intention eines Textes, insbesondere den Zusammenhang zwischen Autorenintention, Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen.</li> <li>• Bilder und Werbung im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten, deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen kritisch reflektieren und bewerten (Rollen- und Handlungsmuster, Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen entwickeln und beantworten = Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis entwickeln</li> <li>• appellative Texte gestalten und dabei verschiedene Präsentationstechniken anwenden</li> <li>• Werbetexte in standardisierten Formen verwenden und verfassen</li> <li>• textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort- und Satzbau in Werbetexten untersuchen</li> <li>• Fachterminologie kennenlernen und erklären</li> <li>• Formen metaphorischen Sprachgebrauchs interpretieren und verstehen</li> <li>• Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Satzstrukturen und Wortbedeutungen gewinnen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Ober-/Unterbegriff, Synonym/Antonym)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und mit Hilfe von analogen u. digitalen Wörterbüchern klären.</li> <li>• Gebrauch eines differenzierten Wortschatzes einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in der Gestaltung eigener Texte</li> <li>• gezieltes Einsetzen von Metaphern, Vergleichen und Personifikationen</li> <li>• Experimentieren mit der Wirkung von Sprache durch unterschiedliche Satzarten</li> <li>• Kenntnis sprachlicher Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs und deren Anwendung (Wortebene, Satzebene, Bedeutungsebene)</li> <li>• Berücksichtigung wichtiger Regeln der Aussprache beim Sprachhandeln</li> </ul>	

<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes und Gesehenes einer Werbeanzeige / eines Werbespots wiedergeben (Lese- und Wahrnehmungsstrategien einsetzen)</li> <li>• kritische Analysen zu Werbung in unterschiedlichen Medien kennenlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Werbeanzeige untersuchen und deren Wirkung kritisch diskutieren (Werbelügen)</li> <li>• einen Werbespot spielerisch vortragen und mit sprachlichen Mitteln experimentieren</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkung filmischer Mittel in Werbespots untersuchen und verstehen; Schnitt und Montagetechnik untersuchen</li> <li>• Realität und virtuelle Welten in Medien kritisch analysieren (auch im Hinblick auf Online-Werbung)</li> <li>• Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung kritisch untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anwendung der analysierten und gelernten Mittel einen Werbespot drehen</li> <li>• Medienprodukte gestalten und präsentieren</li> <li>• einfache Hypertexte verfassen</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen).</li> <li>• Werbeanzeigen in Gruppenkonstellationen präsentieren und kriteriengeleitet beurteilen</li> <li>• Werbeplakate oder -spots gestalten</li> <li>• Assoziationstandems</li> </ul>		<p><b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b></p> <p><b>Typ 4a:</b> analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren (Werbeanzeige kritisch untersuchen)</p> <p><b>Typ 5:</b> einen vorgegebenen Text (Werbeanzeige) überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p> <p><b>Typ 6:</b> sich mit einem vorgegebenen Text (Werbeanzeige) durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen; produktionsorientiert schreiben (eine Werbeanzeige nach gelernten Regeln verfassen).</p>

<b>Klasse 7 / 2. Halbjahr</b> <b>5. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>BESONDERE BEGEGNUNGEN: EINEN JUGENDROMAN UNTERSUCHEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 7, Klett-Verlag, Kapitel 6 und ggf. 5</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Figurenbeziehungen, -merkmale u. Handlungsverläufe beschreiben; unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (erz. und dram. vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> <li>Erzähltechniken untersuchen</li> <li>Lesarten (Mehrdeutigkeit und Lebensweltbezüge) von Literatur kennenlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhaltsangaben zu Teilkapiteln verfassen</li> <li>Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen u. im Dialog mit anderen weiterentwickeln</li> <li>eigene Texte zum literarischen Text verfassen (Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren, innere Monologe, Gedankenströme o. Ä.)</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestaltend sprechen (Erschließung lit. Inhalte anhand szenischen Spiels)</li> <li>literarische Sprachtypen identifizieren</li> <li>Rolle sprachlichen Erzählverhaltens untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen zum Schreiben eigener Texte anwenden: typische gramm. Konstruktionen erkennen; semantische Beziehungen, <b>direkte, indirekte Rede; Aktiv, Passiv</b>; satzübergreifende Muster der Textorganisation (<b>Wirkung sprachlicher Mittel</b> erkennen, untersuchen u. anwenden)</li> <li>eigene u. fremde Texte anhand vorgegebener Kriterien überarbeiten (Textkohärenz)</li> <li>den Beitrag eigener Texte zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>aktiv zuhören, gezielt nachfragen</li> <li>zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsverhalten literarischer Figuren analysieren und für eigene Texte nachempfinden</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel u. dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen u. die Leseergebnisse grafisch darstellen</li> <li>Vertonungen oder Verfilmungen vergleichend untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Nutzung digitaler u. nicht-digitaler Medien Arbeits- u. Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht u. bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>ggf. digitale Möglichkeiten für die individuelle u. kooperative Textproduktion nutzen</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>	

- aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen) vgl. Fördermaterial: „deutsch kompetent“
- handlungsorientierte (z. B. szenisches Spiel) und produktionsorientierte Verfahren (z. B. Tagebucheintrag, Um- und Weiterschreiben, Leerstellen, innerer Monolog)
- ggf. Lesetagebuch anfertigen

**Typ 6:** Produktion eines Paralleltextes zur literarischen Vorlage  
**Typ 4a/4b:** Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren (insbesondere Analyse einer/mehrerer Figuren und deren Handlungen); durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten  
**(Typ 5):** einen vorgegebenen Text überarbeiten u. ggf. vorgenommene Textänderungen begründen

<b>Klasse 7 / 2. Halbjahr</b>  <b>6. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>„VON HELDEN UND SCHURKEN“ – BALLADEN UNTERSUCHEN UND GESTALTEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 7, Klett-Verlag, Kapitel 8</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 22</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließen von Balladen verschiedener Autoren und Epochen durch szenisches Spiel und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z. B. Standbilder, Improvisationen, Dialogisierungen, evtl. Video-Feedback nutzen; anschaulich erzählen)</li> <li>• Balladen sinngemäß, gestaltend (auswendig) vortragen</li> <li>• spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen haben und ggf. historische Zusammenhänge berücksichtigen, z. B. gemeinsame Merkmale von Texten – Fabeln, Balladen – als Merkmale einer literarischen Textsorte erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen entwickeln und beantworten = Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis entwickeln</li> <li>• Inhalte längerer Texte abstrahiert und gekürzt wiedergeben = literarische Texte strukturiert zusammenfassen</li> <li>• produktorientiertes Schreiben: Umschreiben einer Ballade in z. B. einen Zeitungsbericht; Verfassen eines alternativen Schlusses</li> <li>• Analysen von Balladen nach Leitfragen = lyrische Formen (Balladen, Erzählgedicht) untersuchen, deren Merkmale und Funktion erarbeiten</li> <li>• textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Epochen vergleichen (Vers, Strophe etc.)</li> <li>• Sicherheit in der Erschließung und korrekter Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen und exemplarisch Einblicke in die Sprachgeschichte nehmen</li> <li>• Formen metaphorischen Sprachgebrauchs interpretieren und verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und mit Hilfe von analogen u. digitalen Wörterbüchern klären</li> <li>• Verfassen eigener kleinerer lyrischer Formen unter Anwendung der erlernten Metaphorik</li> <li>• gezieltes Einsetzen von Metaphern, Vergleichen und Personifikationen</li> </ul>	

<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>aktiv zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes einer Ballade wiedergeben (Lesestrategien einsetzen).</li> <li>gestaltetes Lesen einer Ballade</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Balladen sinngestaltend vortragen</li> <li>Erschließen von Balladen verschiedener Autoren und Epochen durch szenisches Spiel und dabei Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z. B. Standbilder, Improvisationen, Dialogisierungen, evtl. Video-Feedback nutzen anschaulich erzählen)</li> <li>Feedback geben</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig Bücher und Medien zur Recherche nutzen (Biographie des Autors/der Autorin, Entstehung des Werkes, Formen der Adaption kennenlernen und beschreiben, z. B. „Der Zauberlehrling“ von Disney etc.) <ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzen von Nachschlagewerken</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte verändern (z. B. eine Ballade als Hörspiel)</li> <li>ggfs. eine Ballade verfilmen</li> </ul>
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>ggf. Referate zu „Struktur einer Ballade“; weitere Balladen vorstellen</li> <li>Balladen umschreiben oder vertonen</li> <li>Zeitungsreportage zu Balladen anfertigen</li> <li>historische Hintergründe recherchieren</li> </ul>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b> <p><b>Typ 4a:</b> analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>Typ 5:</b> einen vorgegebenen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p> <p><b>Typ 6:</b> sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (Dialog, Perspektivwechsel); produktionsorientiert zu Texten schreiben</p>

<b>Klasse 8 / 1. Halbjahr</b>  <b>1. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben:  <b>AUF IN NEUE WELTEN – AUF INS NEUE LEBEN:          SICH UND ANDERE INFORMIEREN UND AUF MATERIALBASIS          EINEN INFORMIERENDEN TEXT SCHREIBEN</b>	Bezug zum Lehrwerk:  <b>Deutsch kompetent 8,          Klett-Verlag,          Kapitel 1, 4</b> (und Kap.12.1; Kap.13)	Zeitlicher Umfang (in UE):  <b>ca. 20-22</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerte</li> <li>• kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte lesen und verstehen und die entsprechenden Lesestrategien anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition Interjektion) unterscheiden</li> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten)</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze; Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> <li>angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>Elemente konzeptioneller Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte situations- und adressatenangemessen gestalten</li> <li>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</li> <li>die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> <li>die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul>	

**Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**

- aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen (vgl. „Leseinseln“ (Bereich Deutsch kompetent A, G) nutzen

**Klassenarbeiten (Aufgabentypen):**

**Typ 2: Informierendes Schreiben** (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben oder auf der Basis von Materialien – ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung – einen informativen Text verfassen)

**Typ 5: Überarbeitendes Schreiben** (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)

**Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben** (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen)

<b>Klasse 8 / 1. Halbjahr</b>  <b>2. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben:  <b>„UNERWARTETE BEGEBENHEITEN“ – ERZÄHLENDE          TEXTE UNTERSUCHEN, INTERPRETIEREN UND          GESTALTEN</b>	Bezug zum Lehrwerk:  <b>Deutsch kompetent 8,          Klett-Verlag          Kapitel 5,          11.2 und 11.3 (Konjunktiv)</b>	Zeitlicher Umfang (in UE):  <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Figurenbeziehungen, -merkmale u. Handlungsverläufe beschreiben; Handlungsverläufe beschreiben; unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (erz. und dram. vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> <li>• Lesarten (Mehrdeutigkeit und Lebensweltbezüge) von Literatur kennenlernen</li> <li>• erstes Erschließen durch Lektüre von Formen kurzer Prosa wie Kurzgeschichten</li> <li>• erstes Unterscheiden von Erzählperspektiven.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen u. im Dialog mit anderen weiterentwickeln</li> <li>• produktiver Umgang mit erzählenden Texten: eigene Texte zum literarischen Text verfassen (Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren, die Perspektive einer Figur einnehmen, etc.)</li> <li>• eine erweiterte Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben (Kenntnisse über Inhaltsangabe aus Klasse 7 u. erweiterte Aufgabe zur Textdeutung wie z. B. Figurengestaltung, Erzählweise, besondere sprachliche Mittel etc.)</li> <li>• Übung und Planung: einen erzählenden Text unter bestimmten Gesichtspunkten schriftlich interpretieren und überarbeiten (Themen, Handlungsverlauf, Konflikte, Probleme, Figurenkonstellation, Erzählweise, auffällige sprachliche Merkmale etc.)</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliche Stellungnahmen zu Handlung u. Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</li> <li>• gestaltend sprechen (Erschließung lit. Inhalte anhand szenischen Spiels)</li> <li>• Interpretierendes Lesen aufgrund auffälliger sprachlicher Mittel und Figurencharakterisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zum Schreiben eigener Texte anwenden: typische gramm. Konstruktionen erkennen; semantische Beziehungen, <b>direkte, indirekte Rede; Aktiv, Passiv</b>; satzübergreifende Muster der Textorganisation; <b>Wirkung sprachlicher Mittel</b> erkennen, untersuchen u. anwenden</li> <li>• eigene u. fremde Texte anhand vorgegebener Kriterien überarbeiten (Textkohärenz)</li> <li>• den Beitrag eigener Texte zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale epischer Gestaltungswiesen wie Erzählhaltung u. -perspektive und Zeitstrukturen untersuchen und schriftlich in eigenen Texten anwenden</li> </ul>
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen</li> <li>• zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Standpunkte begründen u. die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>• eigene Interpretationen gegenseitig vortragen und beurteilen</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel u. dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen u. die Leseergebnisse grafisch darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler u. nicht-digitaler Medien Arbeits- u. Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht u. bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>• ggf. digitale Möglichkeiten bzw. Werkzeuge für die individuelle u. kooperative Textproduktion nutzen</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen) vgl. Fördermaterial: „Deutsch kompetent“.</li> </ul>		<p><b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b></p> <p><b>(Typ 4 a)</b> Analyse einer/ mehrerer Figuren und deren Handlungen; eine Kurzgeschichte untersuchen und interpretieren.</p> <p><b>(Typ 6)</b> Produktion eines Paralleltextes zur literarischen Vorlage; produktorientiert schreiben.</p>

<b>Klasse 8 / 1. Halbjahr</b>  <b>3. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben:  <b>EIN JUGENDBUCH UND EINEN FILM UNTERSUCHEN</b> (z. B. Herrndorf: „Tschick)	Bezug zum Lehrwerk:  <b>Deutsch kompetent 8,</b> <b>Klett-Verlag,</b> <b>Kapitel 6</b>	Zeitlicher Umfang (in UE):  <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• Merkmale epischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe produktionsorientierter Verfahren eigene Erzähltexte weiter-, umschreiben und nach vorgegebenen Kriterien eigenständig schreiben</li> <li>• anhand kreativer Schreibaufträge Leerstellen füllen</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsmittel filmischer Produkte kennen und reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsaustausch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und</li> </ul>	

		erörtern
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Gesamteindruck von Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (Filmauszüge) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediennutzung reflektieren</li> <li>• Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen, ausdrücken und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</li> </ul>
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen)</li> <li>• ggf. Referate zu audiovisuellem Erzählen, Bildgestaltung,ameratechnik etc.</li> <li>• Bearbeitung variantenreicher Starthilfen (vgl. Kap. 6)</li> </ul>		<b>Schriftlich, ohne Klassenarbeit:</b> <b>Typ 4a:</b> Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <b>Typ 6:</b> Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (Dialog, Perspektivwechsel); Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

<b>Klasse 8 / 2. Halbjahr</b>  <b>4. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>„ALLES UNTER KONTROLLE?!“ – SCHRIFTLICH ARGUMENTIEREN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 8, Klett-Verlag, Kapitel 3, 12.2 sowie 12.3 (Adverbialbestimmungen und Attribute, Satzgefüge, Kommaregeln)</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 15</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen schriftlicher Sachtexte identifizieren und ein kohärentes Verständnis entwickeln</li> <li>• den Aufbau kontinuierliche, diskontinuierlicher Texte erläutern</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten bzw. unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> <li>• eine schriftliche Argumentation planen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen u. Interessen eines Adressaten identifizieren u. eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Textpläne u. zunehmend selbstständig eigenen Texte Adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• eine schriftliche Argumentation verfassen und nach geübten Kriterien (Güte der gesammelten Argumente, Beispiele, sachgerechte Formulierung, z. B. adverbiale Bestimmungen und Attribute, Satzkonstruktionen) beurteilen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erkennen</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, adverbiale Bestimmungen, etc. ) untersuchen und Wirkungen von Satzvarianten beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden u. auf orthografische Korrektheit (Laut- und Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv und Partizipialgruppen)</li> </ul>	

<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• Kommunikationsregeln u. Kooperationsregeln erkennen und anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Standpunkte begründen und die Beiträge anderer miteinbeziehen</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (Hypertexte) und ggf. Leseergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• in Suchmaschinen und Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>• Nutzung unterschiedlicher Medien und deren Kontrolle diskutieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle u. kooperative Textproduktion einsetzen</li> <li>• unter Nutzung digitaler u. nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (z. B. Leserbriefe und Online-Petitionen schreiben und präsentieren)</li> <li>• Meinungsbildung durch Medien untersuchen</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen nach Starthilfe)</li> <li>• ggf. Kopplung an „Jugend debattiert“</li> </ul>		<p><b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b></p> <p><b>Typ 3:</b> eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p> <p><b>Typ 5:</b> überarbeitendes Schreiben</p>

<b>Klasse 8 / 2. Halbjahr</b>  <b>5. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>WAS DIE WELT BEWEGT: ZEITUNGEN ... AUFSCHLAGEN ODER ANKLICKEN? – INFORMATIONEN U. NACHRICHTEN IN JOURNALISTISCHEN MEDIEN U. IN KOMMUNIKATIONSMEDIEN UNTERSUCHEN UND EIGENE „JOURNALISTISCHE“ TEXTE GESTALTEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 8, Klett-Verlag, Kapitel 9 (u. 12.4., 12.3, 13.4)</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Ansätzen Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)</li> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-/Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbständig überprüfen</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)</li> </ul>	

<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>• eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Starthilfen (deutsch kompetent)</li> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen).</li> </ul>		<p><b>Schriftlich, ohne Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 2:</b> informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben oder: auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und - Materialsichtung) einen informativen Text verfassen.</p> <p><b>Typ 6:</b> produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>

<b>Klasse 8 / 2. Halbjahr</b>  <b>6. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>„GEMEINSAM STATT EINSAM“ – GEDICHTE          UNTERSUCHEN, INTERPRETIEREN UND GESTALTEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 8,          Klett-Verlag,          Kapitel 7</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 20</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließen von Gedichten verschiedener Autoren und Epochen durch szenisches Spiel und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z. B. Standbilder, Improvisationen, Dialogisierungen, evtl. Video-Feedback nutzen u. anschaulich erzählen)</li> <li>• Gedichte sinngemäß, gestaltend (auswendig) vortragen</li> <li>• spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen haben und ggf. historische Zusammenhänge berücksichtigen, z. B. gemeinsame Merkmale von Texten als Merkmale einer literarischen Textsorte erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen entwickeln und beantworten = Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis entwickeln</li> <li>• Inhalte längerer Texte abstrahiert und gekürzt wiedergeben = literarische Texte strukturiert zusammenfassen</li> <li>• produktorientiertes Schreiben: Umschreiben eines Gedichts in z. B. einen Zeitungsbericht; Verfassen eines alternativen Schlusses; Schreiben von kurzen Texten zur Thematik „gemeinsam statt einsam“</li> <li>• produktiver Umgang mit Gedichten im Hinblick auf Inhalt und Form</li> <li>• Analysen von Gedichten nach Leitfragen = lyrische Formen untersuchen, deren Merkmale und Funktion erarbeiten</li> <li>• textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Epochen vergleichen (Vers, Strophe, Metrum, etc.)</li> <li>• Sicherheit in der Erschließung und korrekter Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen und exemplarisch Einblicke in die Sprachgeschichte nehmen</li> <li>• Formen metaphorischen Sprachgebrauchs interpretieren und verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und mit Hilfe von analogen u. digitalen Wörterbüchern klären</li> <li>• Verfassen eigener kleinerer lyrischer Formen unter Anwendung der erlernten Metaphorik</li> <li>• gezieltes Einsetzen von Metaphern, Vergleichen und Personifikationen</li> <li>• das lyrische Ich und sprachliche Bilder untersuchen</li> <li>• den Zusammenhang von Inhalt, Form und Sprache untersuchen (Inhalt im Zusammenhang mit Vers, Strophe und Metrum)</li> </ul>	

<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes eines Gedichtes wiedergeben (Lesestrategien einsetzen)</li> <li>• gestaltetes Lesen eines Gedichtes</li> <li>• Wirkung eines gehörten Gedichts beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte sinngestaltend vortragen</li> <li>• Erschließen von Gedichten verschiedener Autoren und Epochen durch szenisches Spiel und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z. B. Standbilder, Improvisationen, Dialogisierungen, evtl. Video-Feedback nutzen u. anschaulich erzählen)</li> <li>• Feedback geben</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Bücher und Medien zur Recherche nutzen (Biographie des Autors/der Autorin, Entstehung des Werkes, historische Bezüge und Hintergründe etc.)</li> <li>• Nutzen von Nachschlagewerken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte verändern (z. B. ein Gedicht als Hörspiel)</li> <li>• ggf. ein Gedicht verfilmen bzw. Fotos zur Stimmung eines Gedichts anfertigen</li> <li>• digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen</li> <li>• Gestaltung eines Gedichts am Tablet oder dem Computer: Bauform des Gedichts in starker Korrespondenz zum Inhalt (s. „Deutsch kompetent“ S. 137)</li> </ul>
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen).</li> <li>• ggf. Referate zu „Struktur eines Gedichts“ o. Ä. vorstellen</li> <li>• historische Aspekte zur Deutung eines Gedichts nutzen</li> </ul>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b> <p><b>Typ 4a:</b> analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>Typ 6:</b> sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (Dialog, Perspektivwechsel) produktionsorientiert zu Texten schreiben</p>

<b>Klasse 9 / 1. Halbjahr</b>  <b>1. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>ERZÄHLENDE TEXTE UNTERSUCHEN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 9, Klett-Verlag, Kap. 6</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 14</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen,</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten des digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> </ul>	

<p><i>Sprache</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)</li> </ul>
<p><i>Kommunikation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben; auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<p><i>Medien</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,</li> <li>• Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</li> <li>• Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</li> <li>• Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen zu teilen</li> </ul>

**Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**

- Differenzierte anhand von Förderempfehlungen orientierte Aufgabenformate
- aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS Hilfestellungen (vgl. Starthilfen und Trainingsplatz (Bereich deutsch kompetent) nutzen

**Klassenarbeiten (Aufgabentypen):**

**Typ 4a: Analysierendes Schreiben:** literarischen Text analysieren und interpretieren oder

**Typ 4b:** durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Text- aussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

**Typ 5: Überarbeitendes Schreiben:** einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben:** Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

<b>Klasse 9 / 1. Halbjahr</b> <b>2. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>SICH UND ANDERE INFORMIEREN – MEINUNGSMACHE?!</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 9, Klett-Verlag, Kapitel 1, 10</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 12</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),</li> <li>• Formulierungsalternativen begründet auswählen,</li> <li>• Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit usw.),</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung),</li> <li>• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Informationen aus Präsentationen (u. a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,</li> <li>• Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister</li> </ul>	

	<p>und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeit-, Urheber- und Nutzungsrechte),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen</li> </ul>	<p>unterscheiden und reflektiert einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Starthilfen und Trainingsplatz (Deutsch kompetent)</li> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen (vgl. „Leseinseln“) nutzen</li> </ul>		<p><b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b></p> <p><b>Typ 2: materialiengestützte Textproduktion:</b> auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen bzw. Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p> <p><b>Typ 2: Informierendes Schreiben</b> in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben</p>

<b>Klasse 9 / 1. Halbjahr</b>  <b>3. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>LEBENSWEGE IN LITERARISCHEN TEXTEN</b>  Schwerpunkt: <b>Ganzschrift: Tagebuch der Anne Frank</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Einfach Deutsch Ausgabe des Tagebuchs der Anne-Frank</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 14</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anwenden textimmanenter Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten und Verfügbarkeit der dazu erforderlichen Fachbegriffe</li> <li>Untersuchen von Dialogen in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozesse selbständig gestalten</li> <li>Einbeziehen der Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen und Meinungen in Erzähltexte</li> <li>gestalterischer Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten einsetzen</li> <li>Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung beantworten</li> <li>eigenes Textverständnis entwickeln</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleichen und Unterscheiden von Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen</li> <li>begründete Auswahl eben dieser in eigenen Texten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewusstes Einsetzen sprechgestaltender Mittel</li> <li>gestaltendes &amp; sinngebendes Vortragen von Texten</li> <li>Erschließen des Textes in szenischem Spiel und Einsetzen verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Recherchieren von Online-Medien rund um Anne Frank</li> <li>Online-Erkundung des Anne-Frank-Hauses</li> <li>digitale Auseinandersetzung mit der Editionsgeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verändern der Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente</li> <li>Präsentation der Ergebnisse in medial geeigneter Form</li> </ul>	

**Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**

- Starthilfen und Trainingsplatz (Deutsch kompetent)
- aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen (vgl. „Leseinseln“) nutzen

**Schriftlich, ohne Klassenarbeit:**

**Typ 4a:** literarische Texte analysieren und interpretieren

**Mündlich Typ 2:** gestaltend vortragen

<b>Klasse 9 / 2. Halbjahr</b>  <b>4. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>GEDICHTE: „WEGE UND UMWEGE – EINE SPRACHE, VIELE MÖGLICHKEITEN“</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 9, Klett-Verlag Kapitel 8 (und 11)</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 12</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,</li> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</li> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> </ul>	

<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeug verwenden</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Starthilfen und Trainingsplatz (Deutsch kompetent)</li> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen (vgl. „Leseinseln“ nutzen</li> </ul>		<p><b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b></p> <p><b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben:</b> literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>Typ 4b:</b> durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>

<b>Klasse 9 / 2. Halbjahr</b>  <b>5. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben:  <b>DER MENSCH 2.0 – EINEN ROMAN (UND EINE VERFILMTE ROMANVORLAGE / EINEN FILM) ANALYSIEREN</b>	Bezug zum Lehrwerk:  <b>Deutsch kompetent 9, Klett-Verlag, Kapitel 7</b>	Zeitlicher Umfang (in UE):  <b>ca. 16</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch- bedingt) erläutern,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,</li> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,</li> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten</li> </ul>	

		zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form und Inhaltsbezügen begründen,</li> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen,</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,</li> <li>• in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,</li> <li>• Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</li> </ul>
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte anhand von Förderempfehlungen orientierte Aufgabenformate</li> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS Hilfestellungen (vgl. Starhilfen und Trainingsplatz (Bereich deutsch kompetent) nutzen</li> </ul>		<b>Schriftlich, ohne Klassenarbeit:</b> <p><b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben:</b> einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben:</b> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen oder produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>

<b>Klasse 9 / 2. Halbjahr</b>  <b>6. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben:  <b>KOMMUNIKATION IST ALLES – SICH INS RECHTE LICHT SETZEN UND EIN AUSHÄNGESCHILD SEIN</b>	Bezug zum Lehrwerk:  <b>Deutsch kompetent 9, Klett-Verlag, Kapitel 2, 3</b>	Zeitlicher Umfang (in UE):  <b>ca. 8</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, Bewerbungen verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formalisierte – auch digitale – Verfahren)</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen),</li> <li>• an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern,</li> <li>• Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden,</li> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Wirkung erläutern</li> <li>• im Hinblick auf potenzielle Bewerbungsgespräche adressatengerecht formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz),</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren),</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), z. B. im Rahmen von Bewerbungstrainings und/oder bei Bewerbungssimulationen,</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulierungsalternativen begründet auswählen</li> </ul>
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen</li> <li>• Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen, z. B. im Rahmen von Bewerbungstrainings und/oder bei Bewerbungssimulationen,</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien – auch im Hinblick auf die Studien- und Berufswahlorientierung – gezielt nutzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,</li> <li>• die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren</li> <li>• Bewerbungsportale sichten und kritisch auswerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, Rechtschreibprüfungen</li> <li>• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,</li> <li>• rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.</li> </ul>
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte anhand von Förderempfehlungen orientierte Aufgabenformate</li> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS Hilfestellungen (vgl. Starhilfen und Trainingsplatz (Bereich deutsch kompetent) nutzen</li> </ul>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b>  <b>Typ 6/2:</b> Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen  <b>Mündlich:</b> Bewerbungssimulationen durchführen

<b>Klasse 10 / 1. Halbjahr</b>  <b>1. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b>  <b>„REBELLION“ – GEDICHTE UNTERSUCHEN, INTERPRETIEREN UND GESTALTEN</b>  Kann man durch Gedichte etwas gegen Missstände ausrichten (z.B. gegen Krieg, Hass oder Diskriminierung)? Warum sind bei Gedichten die Form und der Inhalt so wichtig? Warum muss ich die Hintergrundinformationen bei Gedichten aus älteren Epochen kennen? Sind zeitgenössische immer (nur) zeitkritisch? -Gedichte sprachlich gestalten? Mache ich mich dabei nicht lächerlich?	<b>Bezug zum Lehrwerk:</b>  <b>Deutsch kompetent 10, Klett-Verlag, Kapitel 7</b> 7.1: Gegen Fanatismus und Missstände in der Gesellschaft Gedichte untersuchen 7.2: Gegen Zensur und Unterdrückung - Gedichte interpretieren 7.3 Gegen Oberflächlichkeit - und Verschwendung lyrische Texte sprechkünstlerisch gestalten	<b>Zeitlicher Umfang (in UE):</b>  <b>Ca. 10-12 UE</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	

<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren- den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper- texten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.</li> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte anhand von an Förderempfehlungen orientierte Aufgabenformaten</li> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS Hilfestellungen (vgl. Starthilfen und Trainingsplatz (Bereich deutsch kompetent) nutzen</li> </ul>		<p><b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b></p> <p><b>Typ 4: Analysierendes Schreiben</b>  <b>Typ 4 a:</b> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren  <b>Typ 4 b:</b> durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>

<b>Klasse 10 / 1. Halbjahr</b>  <b>2. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b>  <b>LASST UNS REDEN! – MIT DER MACHT DER WORTE</b>  Sprachlicher Umgang mit anderen; Reden analysieren Woher bekomme ich Informationen zum Redner und zu den Daten der Rede? Wie gelange ich an Informationen über die Reaktionen auf die Rede, z.B. Zuhörer, Presse und Medien? Muss ich alle sprachlichen Mittel auflisten, die der Redner zur Realisierung seiner Absichten einsetzt? Warum sind „Abiturreden“ bei Schülerinnen und Schülern, bei Lehrerinnen und Lehrern und Eltern so beliebt?	<b>Bezug zum Lehrwerk:</b>  <b>Deutsch kompetent 10,</b> <b>Klett-Verlag</b> <b>Kapitel 2, 9.3</b>	<b>Zeitlicher Umfang (in UE):</b>  <b>ca. 7-9 UE</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,</li> <li>• in Sachtexten (hier journalistische Textformen Reden ) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,</li> <li>• Redetexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,</li> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</li> <li>• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> </ul>	

<p><i>Sprache</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation),</li> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),</li> </ul>
<p><i>Kommunikation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,</li> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reden analysieren, sprachlich-rhetorisch einordnen und auf Adressatenkreis und Wirkungsabsicht hin beschreiben</li> <li>• argumentative Texte nach den gelernten Prinzipien aufbauen und sprachlich-rhetorisch gestalten</li> </ul>
<p><i>Medien</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,</li> <li>• Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung in Bezug zu reden u den Reaktionen darauf)</li> <li>• die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.</li> <li>• d.h.auch : mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,</li> <li>• zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden.</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.</li> </ul>

	<p>und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen, etc. ...) bewerten.</p>	
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte anhand von Förderempfehlungen orientierte Aufgabenformate</li> <li>• aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS Hilfestellungen (vgl. Starthilfen und Trainingsplatz (Bereich deutsch kompetent) nutzen</li> </ul>		<p><b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b></p> <p><b>informierendes Schreiben (Typ 2):</b> in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p> <p><b>analysierendes Schreiben (Typ 4):</b> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6):</b> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>

<b>Klasse 10 / 1. Halbjahr</b>  <b>3. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b>  <b>WEGE ZUM GLÜCK? – MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH ARGUMENTIEREN</b>	Bezug zum Lehrwerk:  <b>Deutsch.kompetent 10, Klett-Verlag, Kapitel 3.1: Argumente ordnen 3.2: Eine Diskussion planen und durchführen 3.3: Auf Grundlage eines Textes eine Pro- und Kontra-Erörterung verfassen</b>  <b>Bezüge zu „Jugend debattiert“; Wettbewerbsvorbereitung</b>	Zeitlicher Umfang (in UE):  <b>ca. 10</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)</li> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen</li> <li>• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend)</li> </ul>	

		übernehmen
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen</li> </ul>
<p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Differenzierte anhand von an Förderempfehlungen orientierten Aufgabenformaten</li> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS Hilfestellungen (vgl. Starthilfen und Trainingsplatz (Bereich deutsch kompetent) nutzen</li> <li>Teilnahme an Jugend debattiert für starke SuS</li> </ul>		<p><b>Schriftlich, ohne Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 3: Argumentierendes Schreiben:</b> begründet Stellung nehmen; eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>

<b>Klasse 10 / 2. Halbjahr</b>  <b>4. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b>  <b>UNGLEICHE BRÜDER - EIN DRAMA UNTERSUCHEN; INTERPRETIEREN UND GESTALTEN</b>  Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren? Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so? Wie unterstützen Inhalt und Form die Wirkung eines Textes/Textauszuges? Wie kann ich das Handeln und Verhalten der literarischen Figur(en) beurteilen?	Bezug zum Lehrwerk:  <b>Deutsch kompetent 10, Klett-Verlag, Kapitel 8:</b> <b>8.1: die Ausgangssituation, die Konflikte, die Figuren und den Aufbau untersuchen, 8.2 die Epoche des Sturm und Drang kennenlernen, 8.3 eine Dramenszene untersuchen, 8.4 eine Dramenszene interpretieren</b>	Zeitlicher Umfang (in UE):  <b>10-13 UE</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern</li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</li> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren</li> </ul>	

<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).</li> </ul>
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.</li> <li>para- und nonverbales Verhalten deuten,</li> <li>längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren</li> <li>dem Diskussionsstand angemessene, eigene Redebeiträge formulieren</li> </ul>
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in digitalen und nicht-digitalen Medien sprachliche und nicht-sprachliche Inhalte beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen bewerten (Informationsgehalt, offene/versteckte Werbung, Kommunikation, Unterhaltung, Handel, Meinungsbildung/Argumentation, Manipulation, Datengewinnung, Kontrolle)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.</li> <li>Rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.</li> </ul>
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Differenzierte anhand von Förderempfehlungen orientierte Aufgabenformate</li> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS Hilfestellungen (vgl. Starhilfen und Trainingsplatz (Bereich deutsch kompetent) nutzen</li> </ul>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b> <b>Typ 4: Analysierendes Schreiben</b> <b>Typ 4 a:</b> einen Sachtext, medialen Text oder <b>literarischen Text analysieren und interpretieren</b> <b>Typ 4 b:</b> durch <b>Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</b>

<b>Klasse 10 / 2. Halbjahr</b>  <b>5. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben:  <b>WANDLUNGEN - ERZÄHLENDE TEXTE</b> <b>UNTERSUCHEN, INTERPRETIEREN, GESTALTEN</b>  Wie erfasse ich die Gestaltung der Figuren und der Konflikte? Worauf muss ich bei der Untersuchung von Aufbau, Form und Sprache achten und wie fasse ich meine Untersuchungsergebnisse zusammen? Wie verknüpfe ich die Bild- und Deutungsebene einer Parabel miteinander? Wie zitiere ich Textbelege richtig (wörtliche Zitate, Zeilenangabe)?	Bezug zum Lehrwerk:  <b>Deutsch kompetent 10,</b> <b>Klett-Verlag,</b> <b>Kapitel 5</b> <b>5.1:</b> <b>Fremdheitserfahrungen</b> <b>5.2: Liebesdinge –</b> <b>Parabeln</b>	Zeitlicher Umfang (in UE):  <b>Ca. 12 UE</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</li> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,</li> <li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,</li> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> </ul>	

<p><i>Sprache</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern,</li> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen,</li> <li>• Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),</li> <li>• Semantische Unterschiede in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern</li> <li>• Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden,</li> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache</li> <li>• semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit etc.)</li> </ul>
<p><i>Kommunikation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen)</li> </ul>

		ergebnisorientiert beteiligen.
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren- den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>
<b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen nach Starthilfe)</li> </ul>		<b>Klassenarbeiten (Aufgabentypen):</b> <b>Typ 4: Analysierendes Schreiben</b> <b>Typ 4 a:</b> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <b>Typ 4 b:</b> durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

<b>Klasse 10 / 2. Halbjahr</b> <b>6. Unterrichtsvorhaben</b>	Unterrichtsvorhaben: <b>LESEN 2.0 - SICH UND ANDERE INFORMIEREN</b>	Bezug zum Lehrwerk: <b>Deutsch kompetent 10, Klett-Verlag, Kapitel 1</b>	Zeitlicher Umfang (in UE): <b>ca. 10</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</b>	
<i>Text</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten</li> <li>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, (u.a. Textkohärenz)</li> </ul>	
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>adressatenbezogen, zielorientiert und geordnet über Sachverhalte und Texte informieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig fachgerecht beschreiben</li> <li>geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li>Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)</li> </ul>	
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet [differenziert] beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen</li> <li>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens [und theoretischer Bezüge] formulieren und argumentativ vertreten</li> </ul>	
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medien als Hilfsmittel, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Rechtschreibprüfung</li> </ul>	

**Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**

- aufgabenbezogene Binnendifferenzierung (Aufgaben nach unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, optionale Aufgaben für schnellere SuS, Hilfestellungen, variable Aufgabestellungen)

**Schriftlich, ohne Klassenarbeit:**

**Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben:**

Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

**ZUSAMMENFASSUNG – INHALTLICHE SCHWERPUNKTE IN DER ERPROBUNGSSTUFE (KL. 5+6):**

<b>Inhaltsfeld – Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebenen: Wortarten, -bildung, -bedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzreihen, Satzgefüge, Satzarten</li> <li>• Textebenen: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</li> <li>• innere/äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache</li> <li>• normgerechtes Schreiben: Rechtschreib- und Zeichensetzungsstrategien</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld – Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlung und Figuren in diversen Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Sagen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge/Spielszenen</li> <li>• verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: lyrische Texte</li> <li>• Textfunktion: argumentierende u. informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte</li> <li>• Schreibprozesse: typische grammatische Strukturen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Leseerfahrungen, Leseinteressen</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld – Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: gesprochene/geschriebene Sprache, Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsrollen/-konventionen: Produzent vs. Rezipient; Gesprächsregeln/Höflichkeit</li> <li>• Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld – Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfe: Textverarbeitung, Suchmaschinen, Nachschlagewerke</li> <li>• Medienrezeption: auditive u. visuelle Präsentation literarischer Texte</li> </ul>

## ÜBERGEORDNETE KOMPETENZEN AM ENDE DER ERPROBUNGSSTUFE (KL. 5+6):

<b>Bereich Rezeption</b>
<p>Die Schüler und Schülerinnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sinnerfassend lesen und zuhören</li><li>• Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen</li><li>• Lesestrategien zielgerichtet einsetzen</li><li>• Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen</li><li>• sprachliche Strukturen untersuchen</li><li>• in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren</li><li>• zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung nehmen</li></ul>
<b>Bereich Produktion</b>
<p>Die Schüler und Schülerinnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Texte flüssig vorlesen, sprachgestalterische Mittel beim Vortragen einsetzen</li><li>• mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten</li><li>• einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen</li><li>• auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen</li><li>• mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten</li><li>• eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li><li>• Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren</li><li>• orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben</li><li>• eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen</li><li>• Feedback geben und annehmen</li></ul>

## **2.2 Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### **Überfachliche Grundsätze:**

- 1) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### **Fachliche Grundsätze:**

- 10) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage des Kapitels 5 des Kernlehrplans Deutsch für die Sekundarstufe I (S. 57 ff.) wurden von der Fachkonferenz Deutsch nachfolgende Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die folgenden Absprachen betreffen übergreifend alle Lerngruppen der Sekundarstufe I:

### a) Schriftliche Arbeiten / Klassenarbeiten:

- ↪ dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsabschnitt und bereiten auf die komplexen Anforderungen der Oberstufe vor
- ↪ geben darüber Auskunft, wie in der laufenden Unterrichtsreihe erworbene Kompetenzen umgesetzt werden konnten
- ↪ sind grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren
- ↪ Rückschlüsse aus den Ergebnissen sind Grundlage für die weitere Unterrichtsgestaltung

Klassenarbeiten sind so angelegt,

- ↪ dass die zu bearbeitenden Texte bzw. -auszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- ↪ dass eine sinnvolle Relation zwischen Komplexität des jeweiligen Themas, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist.
- ↪ dass SchülerInnen die in der Unterrichtszeit erworbenen und vertieften sowie die im Kernlehrplan geforderten Kompetenzen nachweisen können.
- ↪ dass alle verschiedenen Aufgabenarten des Kernlehrplans eingeübt werden.
- ↪ dass jeweils ausschließlich (amtlich) vorgegebene Operatoren eingesetzt werden, die den SchülerInnen vermittelt worden sind.

Im Unterricht werden die Leistungsanforderungen für die Lerngruppe immer transparent gemacht; Aufgabenarten werden auch in Form von gestellten Hausaufgaben eingeübt.

Zusätzlich wird in der Jahrgangsstufe 8 an den landesweiten Lernstandserhebungen teilgenommen. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden im gesamten Kollegium, aber auch in der Fachschaft Deutsch thematisiert. Die SchülerInnen erhalten zudem eine individuelle Rückmeldung.

### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse	Dauer	Anzahl pro Halbjahr
5	45 Minuten	3
6	45 Minuten	3
7	45 Minuten	3 & 2
8	45 Minuten	2
9	60 Minuten	2
10	90 Minuten	2

## Korrektur einer Klassenarbeit

Die Korrektur einer Klassenarbeit setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im SchülerInnen-Text, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster.

Die Bereiche Inhaltsleistung und Darstellungsleistung sind zu unterscheiden.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zu individuellen Defiziten, zu Kompetenzerweiterungen und dient als Grundlage zur individuellen Lernberatung.

## b) Sonstige Leistungen

Die Gesamtbeurteilung ergibt sich aus den Bereichen „Klassenarbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Unter Berücksichtigung pädagogischer Gesichtspunkte sollte dabei als Richtwert ein Anteil von ca. 50% für den Bereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ veranschlagt werden.

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Maßgeblich sind zudem die im Kapitel 5 des Kernlehrplans aufgeführten Bestandteile der sonstigen Mitarbeit (vgl. dort Kap. 5, S. 59).

Dazu zählen u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (Quantität und Qualität: Vielfalt und Komplexität in den drei Anforderungsbereichen; Beachtung von Kommunikationssituationen), z. B. Hausaufgaben, Beiträge zum Unterrichtsgespräch und kooperativen Lernformen, Kurzreferate, Präsentationen (auch mediengestützt) etc.
- schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Hausaufgaben, aber auch Darstellung bzw. Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Protokolle, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Langzeitaufgaben im Rahmen der individuellen Differenzierung, schriftliche Übungen – max. 45 Minuten) etc.
- Beiträge im Rahmen des schüleraktiven Handelns bei Gruppen- und/oder Projektarbeit (z. B. Befragungen, Erkundungen, Auswertungspräsentationen, Rollenspiel etc.; Beachtung der Kommunikationssituation; thematische Anbindung an vorausgehende Beiträge)
- Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen bzw. Bearbeitung kreativer Aufgabenstellungen (Collagen, rollenbezogene Schreibenlässe, u. a. Texte umgestalten und weiterschreiben) etc.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ sind sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung möglich

## Formen bzw. Bereiche sonstiger Leistung:

### *Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität und Qualität):*

- fachliche Qualität (Begriffe Kenntnisse, Methoden,)
- Kontinuität der Mitarbeit
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Initiative und Problemlösung
- Kommunikationsfähigkeit (Sek II: d. h. Beobachtung der Kommunikationssituation; Anbindung an vorausgegangene Beiträge, Verzicht auf Redundanzen; Sprachniveau und sprachl. Differenziertheit)

### *Hausaufgaben*

- Aufgabenverständnis
- Selbstständigkeit
- Regelmäßigkeit
- Fehlerfreiheit

### *Heftführung /Arbeitsmappe/Lesetagebuch ggf. Portfolio*

- Aufbereitung von Arbeitsblättern, Mitschriften, eigenen Texten...
- selbstständige Anlage
- Ordnung
- Ausgestaltung
- individuelle Verbalisierung

hier auch Bearbeitung in Stud-ReP D (Sek I)

### *schriftliche Übungen / Tests*

- max. 45 Minuten, fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachl. Differenziertheit
- begrenzte Aufgabe (begründete Stellungnahmen, Lösung einer begrenzten Aufgabe)
- besonders zu fachlichen Methoden
- unmittelbar aus dem Unterricht erwachsen
- korrekte Lösung und Qualität

hier auch Bearbeitung in Stud-Rep D  
(z. Zt. Deutsch: Klasse 5/2 und 7/1)

### *Referat: zu beurteilen nach*

#### *Verstehensleistung:*

- sachliche Richtigkeit
  - eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte
  - sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge
- Sprachniveau und sprachl. Differenziertheit; Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

#### *und Darstellungsleistung:*

- Gliederung und Formulierung
- Abgrenzung von referierten Positionen
- eigene Stellungnahme
- adressatenbezogene Präsentation und Vortrag (auch mediengestützt)

### *Protokolle*

- sachliche Richtigkeit
- Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Gliederung und zielorientierte Formulierung, formale Gestaltung, Layout

Sprachniveau und sprachl. Differenziertheit; Sicherheit im Fachvokabular

### *Mitarbeit in Gruppen*

- Kooperation in Planung, Arbeitsprozess und Ergebnis
- Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung
- Methodensicherheit
- Arbeitsintensität
- Teamfähigkeit
- Präsentationskompetenz

### *Mitarbeit in Projekten siehe Mitarbeit in Gruppen*

- Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung
- Methodensicherheit
- Arbeitsintensität
- Teamfähigkeit
- Präsentationskompetenz
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Initiative und Problemlösung
- Kommunikationsfähigkeit
- Originalität und Ideenreichtum

## Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Keine Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit jedoch behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe nur zum Teil.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen	Note: 3 Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung	Leistung entspricht den besonderen Anforderungen	Note: 1 Punkte: 13-15

## Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Sollten solche Beiträge zur Bewertung innerhalb der sonstigen Leistung herangezogen werden, ist den Schülerinnen und Schülern jeweils transparent zu machen, welche einzelnen Kriterien bei der Leistungsbeurteilung herangezogen werden.

Bei Gruppenprodukten wird differenziert nach Einzel- und Gruppenleistung, wobei die Einzelleistung höher zu gewichten ist. Insgesamt muss die einzelne Schülerleistung erkennbar und bewertbar sein.

Auch Unterrichtsvorhaben, die nicht mit einer Klassenarbeit abschließen, bewegen sich grundsätzlich im Rahmen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bzw. des schulinternen Curriculums.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. *Intervalle:*

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal im Quartal, in der Regel im Zuge des Elternsprechtags oder individuell und anlassbezogen bzw. auf Nachfrage. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit (Referat, Portfolio, etc.) erfolgt in der Regel eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

*Formen:*

Bei Klassenarbeiten werden die Korrekturen, bei Klausuren das ausgefüllte Bewertungsraster durch schriftliche bzw. mündliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit an Kompetenzen ergänzt. Diese Hinweise und der Erwartungshorizont dienen als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die sonstige Leistung erfolgt eine Rückmeldung in einem individuellen Gespräch.

*Beratung:*

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an Eltern- und ggf. Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der FachlehrerInnen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen erfolgen grundsätzlich eine Förderempfehlung (Klassenarbeit/ Klausur) und ein Angebot zu einem Beratungstermin für die SchülerInnen und die Erziehungsberechtigten.

Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Lern- und Unterstützungsangebote der Lehrkraft werden schriftlich festgehalten.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich mit der Wiedereinführung von G9 für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutsch Kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der schulinternen Schwerpunktsetzungen durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für die Jahrgangsstufen 5-6 empfiehlt die Fachkonferenz den Eltern die Anschaffung des auf das jeweilige Lehrwerk abgestimmten Arbeitsheft aus dem Klett-Buch zur individuellen Förderung.

### 3 Qualitätssicherung und Evaluation

Um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu erweitern und zu vertiefen, soll die Teilnahme an Fortbildungen allen im Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht werden. Dabei nehmen in der Regel zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen als Multiplikatoren die so gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Referendarinnen und BerufsanfängerInnen werden durch die Fachgruppe (z. B. durch Fachkräfte begleitet bzw. unterstützt, die in der gleichen Jahrgangsstufe unterrichten (siehe auch jeweils erste Dienstbesprechung vor Beginn des Schuljahres).

Themen	Beteiligte	Zeitpunkt
Aktualisierung schulinternes Curriculum; Unterrichtsparallelisierung; Angleichung Lerngruppen, Konsequenzen f. neues Schuljahr etc.	Fachlehrkräfte D Koordinatoren Erprobungsstufe/ Mittelstufe	Dienstbesprechung nach So-Ferien; Erfahrungsaustausch kontinuierlich in den Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen
Auswertung und Vorgehen für Unterricht, Methodik, Organisation z. B. aus LStE-Deutsch, Austausch Klassenarbeiten; Schulinterne Fortbildung	Fachlehrkräfte D Koordinatoren Sek I bzw. Unterrichtsteam ( Jahrgang 8, EF) alle Fachlehrkräfte	Vorstellung jeweils in den Fachkonferenzen; laufend Aussprache/Dienstbesprechungen der beteiligten JahrgangsfachkollegInnen min. einmal pro Schuljahr kontinuierlich nach Bedarf durch und mit JahrgangsfachkollegInnen
Kollegiale Unterrichtshospitationen; Patensystem für Referendare, BerufsanfängerInnen, fachfremde Unterrichtende	Fachlehrkräfte (BdU) – Referendare, ggf. fachfremde KollgeInnen	kontinuierlich und Information der Fachkonferenz
LRS; Rechtschreibschwäche; Konzepte Deutsch als Zweitsprache	LRS-Beauftragte u. KollegInnen anderer Fachrichtungen DaZ-Beauftragte	kontinuierlicher Austausch zwischen Koordinator Förderunterricht, Fachkonferenz D und/oder FK-Vorsitz
Fördern (Binnendifferenzierung, Förderschiene, Fö-Kurse)	ggf. Fö-Beauftragte Arbeitsgruppe: Fördern und Fordern,	Verteiler: FK-Vorsitz, Schulkoordinator „Jugend debattiert“
Wettbewerbsteilnahme u. a. Vorlesewettbewerb, Jugend debattiert, u. a. Initiierung und Förderung von Fachanliegen: außerschulische Lernorte, Theater, Lesungen (Anne- Frank-Tag etc.), Fachtagungen/ Implementationsveranstaltungen	Fachlehrkräfte D der jeweiligen Jahrgänge, ggfs. Besuch der Basisschulung „Jugend debattiert“ Fachlehrkräfte D; FK-Vorsitz sowie ein weiteres FK-Mitglied, Anne- Frank-Koordinatorin	Kontinuierlich nach Bedarf und schuleigenem Curriculum

#### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Grundsätzlich sollten dabei der Ist-Zustand und Auffälligkeiten methodisch-didaktischer Art im Laufe des letzten Schuljahrs analysiert werden. Daraus resultierende Änderungen der Vorgaben, Konsequenzen oder weiteren Perspektiven werden innerhalb der Fachschaft Deutsch ausgiebig diskutiert oder entwickelt.

Zur Prüfung sollten z. B. folgende Bereiche analysiert werden:

- personelle Ressourcen der Fachgruppe Deutsch
- Raumkapazitäten
- Lehrwerkevaluation
- Unterrichtsvorhaben
- Aspekte der Leistungsüberprüfung und -bewertung
- Festlegung der Arbeitsschwerpunkte der Fachgruppe
- Fortbildungsbedarf und weitere Instrumente zur Qualitätssicherung
- Förderkonzepte
- Projekte